



Betreuung der Funkstation „Florian“ in Voitsberg durch die Feuerwehrmitglieder.

Gut ausgerüstet und jederzeit für den Einsatz bereit

Freiwillige Feuerwehr von Voitsberg

Weiter geht's in der Vorstellungsreihe der Feuerwehren des Bezirkes: Und heute sind die Voitsberger und die Köflacher an der Reihe. Rund ein Fünftel aller Feuerwehreinsätze im Bezirk werden von den Männern der Stadtfeuerwehr Voitsberg geleistet. Dementsprechend umfangreich ist auch die Ausrüstung und der Fahrzeugpark. Kein Wunder also, daß das alte Rüsthaus in den vergangenen Jahren aus allen Nähten platzte. So mußte zum Beispiel das neue Kranfahrzeug vorübergehend in einer privaten Garage abgestellt werden.

Diese Raumprobleme sollen jedoch in nächster Zeit gelöst werden. Die Stadtgemeinde hat nämlich bereits ein Grundstück erworben. Und die ersten Planbesprechungen für das neue Rüsthaus haben bereits stattgefunden.



Die 44 Aktiven und 16 Jungfeuerwehrmänner der Voitsberger Wehr haben zusätzlich zu ihren Pflichten sozusagen noch eine „Fleißaufgabe“ für den gesamten Feuerwehrbezirk übernommen. Mit der Betreuung der Bezirksfunkstation „Florian Voitsberg“ und dem „Notruf-Telefon 122“ haben die Männer um ihren Kommandanten Franz Gehr auch die Verantwortung für die Notruf-Alarmierung aller Feuerweh-er im Bezirk Voitsberg über.

3-94

WEST

Unabhängiges Magazin für Kultur, Wirtschaft, Politik und Sport in der Weststeiermark.

4

LOKALES

Leserbriefe

Ich finde es nett, wenn Herr Vadlau (Café Restaurant Vadlau, Hauptplatz, Voitsberg) Autofahrer mit selbst kopierten Warnzetteln aufmerksam macht, daß sie vor seiner Einfahrt stehen.

So kann man z. B. lesen: Ihr Kennzeichen wurde in unserer EDV erfaßt, sollten Sie nochmals vor unserer Einfahrt parken, werden wir Sie abschleppen.

Als ich vor kurzem die Parallelstraße der Hauptstraße benutzen wollte, sah ich Herrn Vadlau in Feuerwehruniform, darunter Hemd mit Masche, und einige Männer der FF Voitsberg bei dem Versuch, ein Auto abzuschleppen.

Wie diese Geschichte ausging, kann ich leider nicht schreiben, da ich notgedrungen durch die dadurch verursachte Absperrung der Straße auf die Hauptstraße ausweichen mußte.

Sah aber wild gestikulierende Cafebesitzer, Autobesitzer und Feuerwehrmänner.

Vielleicht sollte ich meinen Beruf wechseln, um Cafebesitzer bzw. Feuerwehrmann zu werden, dann hätte ich auch Zeit abzuwarten, bis ein Autofahrer meine Einfahrt verstellt, um sein Auto auszuladen.

Dann könnte ich frohen Mutes in der Feuerwehruniform Gendarmriebeamter spielen.

Mit einem fröhlichen "Brand aus" be-

danke ich mich bei Herrn Vadlau, dem unermühtlichen Feuerwehrmann, für die Absperrung der Straße, die sicher gesetzwidrig war.

Grisu, der kleine Drache, der auch immer FW-Mann werden will, läßt grüßen!

Erwin Kramer, Voitsberg